



Clubmagazin



www.pinzgauer-oldtimerclub.at
Ausgabe 2020

Liebe Clubmitglieder und Oldtimerfreunde

Mit dem Jahr 2020 beginnt ein neues Jahrzehnt, Neuwahlen stehen im Frühjahr ins Haus und unser Oldtimerclub ist ab heuer offiziell ein „Oldtimer“, so feiern wir mit euch das 25-jährige Bestandsjubiläum.

Bezüglich Oldtimer, hier gibt es eine neue Richtlinie zur umweltgerechten Lagerung von Altfahrzeugen. Die Erläuterungen zum Abfallwirtschaftsgesetz (AWG) kennen zwar den Begriff „historisches Fahrzeug“ und auch „Youngtimer“, d.h. es wird hier auf den Unterschied zu normalen Altfahrzeugen und Wracks Rücksicht genommen. Das ist aber kein Freibrief für eine nicht fachgerechte bzw. unter Umständen auch umweltgefährdende Lagerung von Restaurierobjekten, Teilespendern oder auch Ersatzteilen. Für die fachgerechte Lagerung eurer Oldtimer könnt ihr nähere Details unter der Webseite des ÖMVV nachlesen.

So wünsche ich euch ein gesundes Jahr 2020, eine unfallfreie und sonnige Zeit mit euren Fahrzeugen und unterhaltsame Ausflüge mit euren Clubkollegen.

Wolfgang Moser

Obmann des 1.Pinzgauer Oldtimerclub



Eder Reinigungstechnik

Krallerwinkl 18 | 5761 Maria Alm | Austria
Tel.: +43 (0) 6584 / 20 75 · Fax: DW 1 · Mobil: +43 (0) 664 / 34 14 697
Internet: www.eder-reinigungstechnik.at · email: eder.technik@sbg.at

 **KÄRCHER** Beratung - Verkauf - Montage - Service

Impressum

Herausgeber: 1. Pinzgauer Oldtimerclub

Für den Inhalt verantwortlich: Sepp Geisler

Fotos: Sepp Geisler

ZVR: 408093200



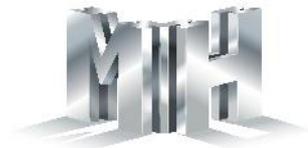
**Hotel Kendler
Saalbach ****s**

Oberdorf 39
5753 Saalbach
+43 (0) 6541 6225
post@kendler.at
www.kendler.at



Inhalt

Vorwort.....	2
Inhalt.....	3
Der Restaurator.....	4
Der Oldtimerbesitzer	6
Teilemarktfahrt nach Mühldorf am Inn	7
10. Pinzgauer Puchtreffen.....	8
Kiwanis Classic & Sportwagenrallye ..	11
Frühjahrsausfahrt zum Adolariwirt.....	13
Zwei-Tages-Fahrt nach Südtirol	14
Zwei-Rad-Spektakel Saalfelden	15
Ausfahrt zur Wadholz Classik.....	16
13. Glemma-Ausfahrt	17
Ausfahrt nach Flachau	18
Ausfahrt nach Mondsee	20
Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung.....	21
Tag der offenen Garagentür.....	22
Das Käferjahr.....	23
Das Traktorjahr.....	24
Nikolausabend	27
Die Clubfliege.....	28
Wissenswertes.....	29
Termine.....	32



**METALLTECHNIK
HINTERSEER**

MATHIAS HINTERSEER

Wildmoos 314
5092 St. Martin bei Lofer

Telefon: +43 (0) 65 88 / 200 46

E-Mail: m.hinterseer@sbg.at
www.metall-hinterseer.at



ST.MARTIN bei Lofer
Tel. 06588 / 7238

HONDA EDER

www.honda-eder.at



Altenberger - Herzog OG Dorfheimerstraße 25 - 5760 Saalfelden
Telefon & Fax : 06582.73271 - e-mail : harry-schloss@sbg.at - www.schloss-stueberl.at



ALPEN APOTHEKE Saalbach - Glemmtaler Landesstrasse 23

ALPEN APOTHEKE Hinterglemm - Dorfstrasse 374

www.alpenapotheke.at

Der Restaurator

Im Frühjahr 2016, als ich im Krankenhaus in Zell am See lag, bekam ich Besuch von Dr. Raffaele Eigner. Im Laufe des Gesprächs stellte sich heraus, dass wir an derselben Krankheit leiden: einem Abspalter des Oldtimervirus, genauer gesagt des Käferbazillus. Noch am Krankenbett besprachen wir weitere Maßnahmen.

Zur Therapie ging es dann im Herbst nach Scheibbs zu einem dort ansässigen „Therapeuten“, dem Autohändler Erwin Comandella. Nach einer kurzen Besprechung stellte er uns sein Behandlungsgerät genauer vor. Es war ein stratosilberner VW Käfer Baujahr 1955 und er stand in der hintersten Ecke der Halle. Raffaele und ich begutachteten das Fahrzeug von allen Seiten. Festgestellt haben wir, dass der Ovali an den käfertypischen Schwachstellen sich von einer Stärke zeigte, wie wir es noch nie zuvor gesehen hatten! Einzig die Sechs-Volt-Batterie schwächelte, auch mit Anschieben war es nicht getan. So ließ der Besitzer das



Fahrzeug bergab anlaufen, es sprang sofort an und knatterte sanft aus beiden Rohren. Der Käfer rollte talwärts und entfernte sich hinter einem Hügel. Neidvoll blickten wir den beiden nach und warfen uns einen zufrieden nickenden Blick zu. War diese Bewegungsfahrt schon der letzte Ausflug des Fahrzeugeigners mit seinem geliebten Käfer, von dem er sich nicht unter dem festgelegten Fixpreis trennen mochte? Das eben Gesehene noch kurz besprochen, ging es ins nächste Therapiezentrum, in eine Doppelgarage nahe Steyr. Auch hier wartete bereits der Besitzer und sein diamantgrüner Ovali auf uns. Das Käferl sah von ein paar Metern Entfernung gar nicht einmal so schlecht aus, aber nur ein paar Schritte und gezielte Blicke auf eben diese anfälligen Stellen des Aufbaus trübten gleich unsere Hoffnungen. Diese Besichtigung war in



wenigen Minuten beendet, nun lag es an Raffaele, das für ihn richtige Fahrzeug auszuwählen. Schon am nächsten Tag teilte mir Raffaele mit, dass er sich für den Käfer, den wir zuerst besichtigt hatten, entschieden hat. Die Fahrt mit dem Schleppwagen in den Pinzgau endete vorerst in Zell am See. Von hier ging es auf eigener Achse zur Schrauberhütte nach Saalfelden. Raffaele war das erste Mal am Steuer eines „Volkswagens“, ein schönes Gefühl, eben „einfach“ – weder eine Servolenkung noch ein Automatikgetriebe und schon gar keinen Bremskraftverstärker – ist das das Besondere daran? Egal, auf alle Fälle ein Fahrzeug zum Entschleunigen, notwendig in unserer hastigen Zeit. In den folgenden Tagen nahmen wir den Motor heraus und trennten die Bodengruppe vom Aufbau. Die Bodenplatte wurde noch im selben Herbst komplett zerlegt, um sie dann nach Stuttgart zur Tauchentlackung und anschließenden katodischen Tauchlackierung zu bringen.



SALZBURGER

Ihr  Landesversicherer

**GeneralAgentur
Fresacher & Partner GmbH
Glemmtaler Landesstraße 341B
5753 Saalbach**

**Telefon – Büro Saalbach: (+43 6541) 20120
Mobil: +43 664 357 12 47
E-Mail: georg.fresacher@uniqa.at**

Den Winter nützte Raffaele zum Aufarbeiten der vielen Kleinteile. Es wurden alle alten Schrauben und andere Befestigungsteile entrostet und vor neuer Rostbildung geschützt, ein enormer Aufwand. Aber schließlich sollte am Schluss nicht irgendwo eine Schraube M8 mit einer 13er Schlüsselweite zu sehen sein. „Gab es nicht, wollen wir nicht“ – so der Leitsatz des „Akademischen Schraubers“ – der Käfer sollte so authentisch wie möglich aus der Hütte rollen. Hermann brachte den Motor und das Getriebe in Schuss, so das dann nach Rückkehr der Bodenplatte alles Hand in Hand gehen kann. In der Schrauberhütte waren die Temperaturen immer ähnlich der Außentemperatur, im Winter exakt dieselben, im Sommer fühlte es sich im Schatten vor der Hütte bei 36 Grad noch angenehm an, den innen heizte es sich durch das nicht isolierte Pappdach so richtig auf. Keine einfachen Verhältnisse, es war eine extrem schweißtreibende Angelegenheit und so litt auch verständlicherweise der Einsatzwille des Hobbyschraubers etwas darunter. Da Raffaele mit seinem Ovali noch nicht soweit war, fuhr er als Beifahrer mit nach Bodensdorf am Ossiacher See zum Käfertreffen und was er dort sah, war für ihn Anlass genug, um bei der Restauration wieder voll durchzustarten. Hier wurde im erst bewusst, welchen Diamanten er zu Hause stehen hat, der ihn braucht, damit sie beide wieder auf die Straße können. Total motiviert ging er an die Sache heran, ab nun gab es nur noch wenige Pausen. Der ganze Unterboden wurde „von Hand“ von Fett und sonstigem anhaftenden Schmutz gereinigt, sämtliche Karosserieteile und Hohlräume mit Fertan behandelt, um den originalen Lackaufbau zu erhalten. Alle Verschleißteile, ob Bremsen, Lager oder eben nur Gummidichtungen, Fensterführungen und der gleichen wurden ersetzt, vorhandene Hohlräume und die Türen anschließend mit Hohlraumfett versiegelt. So konnten wir im Herbst 2018 den Käferpanzer wieder mit seiner Bodenplatte vereinen. Bei dieser Arbeit erreichte die blaue Linie am Thermometer bei weitem nicht mehr die Null-Grad-Marke. Es war wieder Zeit geworden, die Hütte zu schließen.



Die Zeit der Winterarbeiten war gekommen. Der Sattlermeister Werner Sedivy „polsterte“ die Sitze wieder neu auf, den Feder- und Polsterkern brauchten etwas Zuneigung. Der alte Polsterstoff wurde schonend bestmöglichst gereinigt, teilweise nachgenäht und wieder überzogen. Der Spengler seines Vertrauens bekam den Auftrag, die Löcher der nachträglich montierten Blinker an den Kotflügeln zu „cleanen“ und der Hoflackierer hatte die Ehre, den Lack so zu wählen, dass von dieser Arbeit nichts zu kennen war. Das Frühjahr rückte näher, Raffaele erwartete es kaum, bis die Hütte wieder benützbar war. Als es so weit war, ging es flott voran und die aufgearbeiteten Bauteile wurden montiert, die Beleuchtung mit den nachgerüsteten Blinkern verschraubt, alle Öle gefüllt und der Käfer verließ die Scheune per Anhänger in eine Werkstatt mit einer Hebebühne. Dort wurde noch einmal alles kontrolliert und eingestellt und auf eigener Achse ging es dann wieder nach Zell am See zurück. Der „Käferdoktor“ machte schon einige Ausfahrten mit seinem Erwin und ich wünsche ihm, dass noch viele folgen werden und er noch lange Freude hat an seinem einzigartigen Käferl.

Im Sommer ließ er den Wagen von einem renommierten Sachverständigen begutachten, die Expertise erfreute den Hobbyschrauber sehr. Es war der Dank und die Anerkennung für die viele harte Arbeit und zugleich die Bestätigung, dass der Weg das Ziel ist.

Sepp Geisler

Werner Sedivy
Gewerbestr. West 6
5722 Niedernsill
0650/9403304
office@derautosattler.at



www.derautosattler.at

Der Oldtimerbesitzer

Heute sind es Industriegebiete, die an den Ortseinfahrten bedeutende Betriebe beherbergen, früher waren diese noch im Dorf angesiedelt.

So war auch an der Dorfstraße von Maria Alm die Wagnererei der Familie Hörl ansässig. Nach dem zweiten Weltkrieg kehrte der Junior aus dem verheerenden Krieg wieder dorthin zurück, um sich sein Brot im elterlichen Betrieb zu verdienen. In der ersten Aufbauphase gleich nach Ende des Krieges gab es viel Arbeit, die Bauern brachten ihre Wägen und Schlitten, die sie während des langjährigen Kriegs nur notdürftig selbst „geflickt“ hatten, zur Reparatur. Der Aufbau unseres wirtschaftlich am Boden liegenden Landes schritt voran und damit auch die Erneuerung, die Technisierung war nicht mehr aufzuhalten. Auch im Bergdorf Maria Alm hielten erste Traktoren in den Tallagen ihren Einzug. Waren es anfangs nur die ersten Sommerfrischler, die mit dem Auto angefahren kamen, war auch der Triumphzug des Automobils im Dorfgeschehen nicht mehr zu verkennen. So musste der Wagner Schurl neben der Neuanschaffung der hölzernen Wägen zusehends auch noch die Fertigung der Kutschen und Pferdeschlitten aus seinen Auftragsbüchern streichen. Man musste kein Hellseher sein, um zu verstehen, in welche Richtung sich der Beruf des Wagners entwickeln wird.

Georg fasste den Beschluss, sich beruflich neu zu orientieren, er fand im sozialen Bereich eine für ihn interessante Aufgabe. Seine neue Beschäftigung als Krankenpfleger im Spital von Zell am See war eine weitere Herausforderung in seinem Leben. Allein schon die Anfahrt zur neuen Dienststelle war zu jener Zeit nicht einfach. Öffis, damals noch Öffentliche Verkehrsmittel genannt, sprich Bus oder Bahn – unzumutbar, nur alle heiligen Zeiten verkehrten diese Transportmittel. So blieb nur eins übrig: sein Sachserl. Mit diesem Fahrzeug bewältigte er die Strecke von Maria Alm, jeden Tag bei jedem Wetter. Die Wetterverhältnisse waren gerade in den Wintermonaten fast unzumutbar, so war der Krankenpfleger froh, als er vom Verwalter des Krankenhauses dessen gebrauchten sehr gut erhaltenen Puch Roller erwerben konnte. Es war ein gewaltiger Sprung vom Sachs zum Puch RL 125 in der sehr modernen mintgrünen Farbe. Ein äußerst funktioneller Beinschutz zeichnete diese Roller damals aus, sie waren „das Auto des kleinen Mannes“, dazu montierte Georg noch ein Windschild. So fuhr er weiterhin tagtäglich den





**Aushub, Steine, Schotter, Sand, Kies,
Humustransporte & Kranarbeiten,
Schneeräumung**

Rupert Eder
Hochkönigstraße 33 · A-5761 Maria Alm
Telefon 0 65 84/78 53 · Fax 0 65 84/78 53-25
Mobil 0 664/402 69 46
Mobil 0 664/392 02 88 · Mobil 0 664/392 02 89
Mobil 0 664/428 31 97 · transporte.eder@sbg.at

Weg zu seiner Arbeitsstätte, Wind und Regen waren nun leichter erträglich, aber die Kälte sowie die fast unbefahrbaren Wegverhältnisse, gerade eben im Winter, blieben dieselben. Fast zehn Jahre danach konnte sich der Spitalsangestellte ein gebrauchtes Automobil zulegen, einen BMW 700. Er war sehr stolz darauf, doch von nun an fristete der Puchroller sein Schattendasein in einer Ecke der Wagnerei, die sein Vater als Ein-Mann-Betrieb weiterführte.

Als dann Ende der siebziger Jahre ein Mann an der Seite der Tochter des Krankenpflegers stand, wurde es für das mintfarbene Zweirad wieder spannend. Doris brachte den Roller mit in die Ehe. Anfangs wurde der Roller mit samt seiner Patina aber nur noch als Freizeitfahrzeug bewegt. Der Begriff Oldtimer war zu der Zeit noch nicht so geläufig, die alten Autos und Zweiräder wurden in dieser Epoche noch als Alltagsfahrzeug genutzt, Traktoren sowieso nur am Feld eingesetzt. Karl „Dietrich“, der neue Besitzer und Familienname des „RL“ und seine Doris bewegten mit Stolz den durch die vielen Jahre als Arbeitsgerät geplagten und mittlerweile zu einem richtigen Oldtimer gereiften Roller auf den Straßen des gesamten Pinzgaus. Ende der Achtzigerjahre wurde das Zweirad wieder abgemeldet, dieses Mal nur für kurze Zeit! Karl und seine Doris entschieden sich für eine Schönheitskur – für den Roller natürlich! Der hatte sich das mehr als verdient. Die Strapazen und die vielen Kilometer, die das Zweirad auch bei widrigsten Bedingungen zwischen dem Bergdorf Maria Alm und der Bergstadt Zell am See zurücklegte, waren nicht spurlos vorübergegangen. Das Blechkleid des Fahrzeuges hatte arg darunter gelitten, aber auch die gesamte Technik war verschlissen. Der Puch RL 125 wurde einer kompletten Restauration unterzogen und dient so nun der Familie Dietrich schon wieder mehr als drei Jahrzehnte, ein wirklich treues Familienmitglied!

So wie damals Doris anfangs am Trittbrett zwischen den Beinen ihres Vaters eine kleine Runde mitfahren durfte und es später dann die beiden Jungs von Karl genossen, sind es nun bereits Karls Enkel, die sich dieses Gefühl der Unbeschwertheit nicht entgehen lassen. Sie freuen sich schon darauf, das Alter zu erreichen, um am Sozius ihres Vaters Stefan Dietrich, der das Fahrzeug nun in dritter Generation besitzt, mitfahren zu können. Ich wünsche der Familie Dietrich noch weiterhin viel Freude mit ihrem treuen Kameraden.

Sepp Geisler



5 Jahre Garantie¹ auf alle Modelle

SEAT URBAN VEHICLES™
Dein Arona. Dein Ateca. Dein Tarraco.

Ab € 15.590,-²

Verbrauch: 4,3-7,3 l/100 km, CO₂-Emission: 98-166 g/km, Stand 06/2019, Syntheschiff. Die Garantie von bis zu 5 Jahren und 100.000 km Laufleistung endet, wenn entweder die wesentliche Zahl der Kilometer oder die max. Laufleistung überschritten wird, je nachdem, welches der beiden Freigrenze zuerst erreicht. Aktion gültig bis auf Widerruf, nicht kass. Rücktritt mit MwSt. Nr. 412002. Porsche Bank Finanzierungsbonus für 36 Monate, € 500,- Versicherungsgarantie und € 500,- Servicebonus. Finanzierungsbonus und Versicherungsgarantie erhältlich bei Finanzierung über die Porsche Bank und Abschluss einer VAD/AGB-Versicherung über die Porsche Versicherung. Servicebonus erhältlich bei Abschluss eines 36-Monats-Dienst. Porsche Bank Aktion gültig bis 31.12.2019 (Antrag- und Kaufvertragsdatum) für SEAT Neuzugang. Mindestkaufzeit 36 Monate. Mindestmietkauf € 500,- vom Kaufpreis. Ausg. Sonderkonditionen für Flottenkunden und Behörden. Stand 06/2019. Bank und Umwelt, nicht kass. Rücktritt mit MwSt. und MwSt. und werden vom Lieferanten abgezogen.

SEAT HARALD KAUFMANN GmbH & Co KG
5700 Zell am See, Brucker Bundesstraße 114, Tel. 06542/57293-0
6382 Kirchdorf, Niederkaiserweg 2, Tel. 05352/65955, www.seat-kaufmann.at

Teilemarktfahrt nach Mühldorf am Inn

Ein Teilemarktbesuch im Frühjahr weckt in vielen von uns, gerade nach so einem langen, tiefen Winter, die Lust auf die bevorstehende Oldtimersaison und lässt verdrängte Sehnsüchte in uns wieder aufflammen.

Einundzwanzig Mitglieder gingen ihren inneren Sinnesempfindungen nach, sie ließen sich nicht von den ungünstigen Wettervorhersagen aus der Ruhe bringen. Voller Erwartung, aber doch etwas getrübt durch das waltende Wetter, ging die Fahrt in Saalbach bei Schneefall los. Nachdem wir den Alpenhauptkamm →



durchfahren hatten, lichteten sich die Wolken immer mehr und leichter Sonnenschein begleitete unsere Fahrt nach Mühldorf. Am Teilemarktgelände angekommen war ich erstaunt über die Größe der Ausstellungsfläche. Es ging drei Runden um das Oval der Rennbahn. Anfangs dachte ich mir, was soll ich hier bis 15:00 Uhr machen? Doch der Ring war länger als es den Anschein hatte. Weiters war ich der Meinung, dass der Schrott-anteil im Vergleich zu anderen Märkten eher

gering war – es täuschte mich nicht. Der Rucksack wurde immer schwerer, die Runden anstrengender (fehlender Muskelaufbau? Kopfsache!), jede Runde zog sich noch mehr, die Außenrunden sind halt länger! Ein Vorteil der zu drehenden Runden war das wiederkehrende Treffen mit den Vereinskollegen, so konnte man sich austauschen – über das Gesehene oder eben auch den Schätzen, die nach erfolgtem Besitzwechsel der Fahrt in den Pinzgau immer näherkamen. Am Kurvenausgang der letzten Runde – Dramatik pur: der Motor einer Puch 220 lag immer noch etwas im Schatten seiner viergetakteten Zeitgenossen am Boden der Rennbahn – auch dieser durfte die bevorstehende Rückfahrt in den Pinzgau antreten! Pünktlich am vereinbarten Treffpunkt stellten wir alle fest, dass keiner mit leeren Händen in die verregnete Heimat zurückkehren musste.

Es war ein sehr erfolgreicher Tag, zum einen tauschten wir den Salzburger Schnürlregen gegen durchaus brauchbares Teilemarktwetter, zum anderen unser Bargeld gegen „Edelschrott“ – Sammlerherz, was willst du mehr?!

Sepp Geisler



TAXI 6620

TAXI 6620 GMBH & CO KG

Seigweg 343
A-5753 Saalbach
T +43 6541/ 6620
saalbach@taxi6620.at
www.taxi6620.at

10. Pinzgauer Puchtreffen

Eine Jubiläumsveranstaltung ist immer etwas Besonderes für einen Veranstalter, genauso wie für die Besucher und die vielen Teilnehmer.

Treffpunkt war der Badeplatz Haus Gabi, die Geburtsstätte der ersten Veranstaltung dieser Art. Ein großer Unterschied zu den letzten Treffen, den somit fehlte schon einmal einer: der „Kupferkessel“. Aber wenigstens der Wettergott war auf Seiten der Oldtimerbesitzer aus dem gesamten Pinzgau und weit darüber hinaus, so stand einem netten Verlauf der Zusammenkunft soweit nichts mehr im Wege. Die Sonne strahlte um die Wette mit den ausgestellten Fahrzeugen, im Hintergrund der Zeller See, flankiert von der Schmittenhöhe einerseits und den Hohen Tauern andererseits – ein Blick, der nicht nur die vielen Touristen das ganze Jahr über, sondern auch uns Oldtimerbegeisterte faszinierte. In der ersten Reihe standen die Motorräder und danach die Autos der Marke, die der Veranstaltung ihren Namen gaben und vereinzelt dazwischen bzw. dahinter geparkt die „Fremdmarken“ – wie schon in den letzten Jahren immer wieder schön anzusehen. Bei netten Gesprächen mit den Fahrzeughaltern und den Besuchern verstrich die Zeit im nu und schon hieß es: „Fahrzeuge bereit machen zur Seerunde“



Es ist jedes Mal ein Schauspiel, wenn über hundert Motorräder startklar gemacht werden. Ein Knattern, ein Donnern und ein Beben sind zu spüren, rundherum dröhnen die Motoren. Läuft das eigene Aggregat schon? Hat es zu wenig Kraftstoff bekommen? Oder ist es gar im Benzin erstickt? Fragen über Fragen, die die Betroffenen beschäftigen. Es ist nicht einfach, sich zu orientieren, wenn gerade nebenan bei einer DKW 500 SB das Gemisch im Brennraum durch den Zündfunken zur Explosion gebracht worden ist und danach vom Eigentümer mit Gefühl durch leichtes Hochziehen des Vergaserschiebers auf Temperatur gebracht wird (100 dB oder leicht darüber?!) – eindrucksvolle Erlebnisse unvergesslicher Art.



Bei den Autos ist der Startvorgang bei Weitem nicht so eine Herausforderung, eine eventuelle Luftblase (verursacht durch die miese Treibstoffqualität) wird hier leichter „verschluckt“. Wenn du neben den ausgestellten Puch 650 TR zu stehen gekommen bist – dieses Fahrzeug beweist noch heute „lautstark“, dass ein Sieg bei den Rallyes zur damaligen Zeit nur über ihn zu holen war – kann es schon vorkommen, dass vom eigenen Motor nichts zu vernehmen ist.

In Gruppen machten wir uns dann auf die Fahrt rund um den Zeller See. Das Wetter war sehr schön, die Stimmung gut, aber der Gedanke, jetzt die letzte Ausfahrt im Rahmen eines Puchtreffens zu fahren – ein wahrgewordener Alptraum, den wir an diesem Tag alle noch verdrängten. Nach Beendigung der Seerunde stellten wir unsere Fahrzeuge noch einmal am Strandbad zur Schau. Das Treffen fand auf der Terrasse des Schwimmbadrestaurants – gleich wie bei der ersten Zusammenkunft – bei schönstem Wetter seinen Ausklang.

Für Gerhard Danzl war aber auch klar, dass man 10 Jahre Pinzgauer Puchtreffen und die vielen damit verbundenen schönen Erinnerungen nicht an einem Tag zu Grabe tragen kann.

Gerhard organisierte noch weitere Treffen im Rahmen der Jubiläumveranstaltung. Viele von uns nutzen diese Termine, aber gerade hier spielte das Wetter an einigen Tagen überhaupt nicht mit. →

...die feine Tischlerei!

Hermann Reitsamer

**-Massanfertigungen -Innen & Aussentüren -Zirbenbetten
-Parkettböden -Küchen -Reparaturen**

A 5700 Zell am See, Limbergweg 8, Tel.: 0043 (0) 664 33 36 233
hermann-reitsamer@sbg.at

Am Tag zur Ausfahrt mit den Fahr- & Motorfahrrädern um den Zeller See bewahrheitete sich einmal mehr der Spruch: „Es gibt kein schlechtes Wetter, nur ungeeignete Kleidung!“ An diesem Tag war, was das Wetter anbelangte, keine Steigerung mehr drinnen. Angetan mit Gummistiefel, Regenmantel und Wetterhut nahmen trotzdem so manche die Runde in Angriff. Es war nicht immer ganz perfekt, das Wetter in all den Jahren, aber so etwas hatte es noch nie gegeben! Bei der Schlussveranstaltung, die im Rahmen eines Gleichmäßigkeitslaufs „Auf's Jaga-Eck für'n guadn Zweck“ stattfand, war das Wetter wieder so, wie es sich Gerhard vielleicht schon gar nicht mehr erträumen hat lassen, aber verdient hatte er es sich. Er hatte mit seiner Mannschaft so viel Herzblut und Arbeit in seine zehn „Pinzgauer Puchtreffen“ gelegt, so war dies ein würdiger Abschluss, ein wunderschöner Tag. Auch unsere Traktorfahrer nutzten die Gelegenheit und standen Spalier. Der Oberkupferkessler legte mit derselben Konsequenz, die er bei der Durchführung seiner eigenen Veranstaltungen an den Tag legte, die drei zur Zeitwertung benötigten Wertungsfahrten bei der Gleichmäßigkeitsfahrt hin. Gerhard Danzl schmückte damit an diesem Wochenende sein eigenes Denkmal „Zehn Jahre Pinzgauer Puchtreffen“, dass er geschaffen hat, mit dem Lorbeerkranz des gleichmäßigsten Fahrers in seiner Klasse. Ich möchte Gerhard dazu noch einmal recht herzlich gratulieren und ihm und seiner gesamten Mannschaft im Namen des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs hiermit noch einmal Danke sagen für die wunderschönen gemeinsamen Treffen und Veranstaltungen.



Das Puchtreffen ist Geschichte, geblieben ist uns der Kupferkessel, den können und werden wir weiterhin besuchen, dir zu Ehren, lieber Gerhard, und natürlich wegen der guten Küche.

Sepp Geisler



Kiwanis Classic Rallye

An einem Freitag im Mai (erstaunlicherweise war es in diesem verregneten Mai 2019 tatsächlich gerade trocken) traf sich eine kleine Abordnung von fünf schönen Oldtimern des 1. POC zu Mittag am Parkplatz des Interspars in Saalfelden, um gemeinsam nach Oberösterreich zur Kiwanis Classic Rallye 2019 aufzubrechen.

Ich hatte einen guten Freund aus Tirol, mit dem mich schon viele Jahre gemeinsames Schaffen in der Forschung und Behandlung rheumatischer Erkrankungen beruflich verbindet, eingeladen, als Beifahrer dieser Classic Rallye, welche ja zu wohltätigen Zwecken von der Kiwanis in OÖ organisiert wurde, zu begleiten.

Alle waren pünktlich vor Ort und so konnte der Konvoi, bestehend aus einem riesengroßen S-Klasse Urahn Mercedes, einem perfekten Brezel-Käfer, einem zuverlässigen schönen Opel Ascona B und zwei schnellen Cabrios (MGB und Pontiac Sunbird GT Turbo) nach der freudigen Begrüßung rasch zur großen Fahrt aufbrechen. Wagemutig traute sich die Gruppe dann direkt durch die Stadt Salzburg, trotz Freitag-Nachmittag-Verkehrs, zu fahren. Ampeln und ein unvorhergesehenes Umleitungsschild trennte kurz unsere Gruppe, aber zum Nachmittagskaffee bei Eugendorf waren alle wieder vereint.



Die Weiterfahrt zu unserem Motel in Grießkirchen gestaltete sich aufgrund der Wetterlage so gut, dass eine landschaftlich besonders schöne Strecke von unserem Obmann-Stellvertreter Hansi gewählt wurde, auf der wir immer einem schwarzen Gewitterhimmel auskamen und bei Sonnenschein tolle farbliche Impressionen eines wunderschönen Oberösterreich mitnehmen konnten. Uli's Brezel-Käfer erwies sich trotz der wenigen Pferde unter dem hinteren Motordeckel nicht als Hemmschuh, sodass alle in gutem Überlandtempo rechtzeitig im Motel Grießkirchen ankamen, wo für unsere Gruppe spezielle überdachte Unterstellplätze zur Verfügung standen, was besonders die Cabriofahrer schätzten.



**Wir bauen, renovieren, richten ein und gestalten - was immer Ihr Herz begehrt!
Denn wir haben 15 Handwerksbetriebe unter einem Dach vereint!**



Unsere Stärken sind viele Handwerksbereiche:

- Estricharbeiten
- Keramik, Platten- und Fliesenlegerarbeiten
- Möbeltischlerei
- Bautischlerei
- Treppenbau
- Bodenverlegung
- Ofenbau
- Tapezierarbeiten & Dekoration
- Raumausstattung
- Außenanlagengestaltung
- Pflasterung
- Alternativabdichtung
- Stuckateurarbeiten & Trockenbau
- Baumeisterarbeiten
- Zimmererarbeiten



Was dürfen wir für Sie tun?

Am Abend waren wir in einem typischen oberösterreichischen Mostheurigen mit hervorragenden Schmanckerln und Getränken. Unser stellvertretende Obmann, der liebe Hansi, hatte extra die entsprechenden Utensilien für eine großartige Zaubershow mitgebracht, zu der auch sein Enkelkind kam.

Am nächsten Tag fuhren wir zum Start der Kiwanis Rallye, die heuer von einem Schulzentrum aus gestartet wurde, wo die entsprechende Infrastruktur für Frühstück/Mittagessen/Tombola und Parkplätzen vorhanden war. Da wir so zeitig beim Anmelden waren, bekamen wir ein gutes Frühstück und großartige einstellige Nummern auf der Liste. Die Beschreibungen des Roadbooks waren sehr komplex, daher gab es bei der Rallye einige Male ein Rätselraten, wohin es weitergeht. Ich hatte noch dazu mit einem Meilentacho zu kämpfen und wir mussten die Angaben immer in Kilometer umrechnen, aber mein Beifahrer war mir eine echte Hilfe, um durch die oberösterreichischen „Dschungel“-Wälder zu finden. Einmal bogen die beiden Cabrios, der MGB und unser Sunbird falsch ab, fanden aber nach einem flotten Ritt wieder von der oberösterreichischen „Pampa“ zurück in den Rallye-Pulk. Beim Ziel gab es dann die Aufregung, dass der schwarze Brezel-Käfer aus dem Pinzgau fehlte. Dieser hatte die Strecke nicht mehr gefunden und auf „Drive Home“-Modus umgestellt.

Wir konnten bei der Rallye in unserer Gruppe „Sportwagen“ mit dem Pontiac Sunbird GT Turbo den großartigen (aber unrühmlichen) 4. Platz erlangen. Der 1. POC wurde gesondert als der weitest angereiste Club geehrt.

Es war eine interessante, lustige Rallye, von der die vier verbliebenen Autos unseres Vereins dann gemeinsam nach Hause fuhren, dabei kamen wir vor Salzburg in einen sintflutartigen Gewitterregen, bei dem dann bei mir noch die Warnlampe „Check gages“ aufleuchtete und ich keine Tankanzeige mehr hatte, aber der Pontiac zog ohne Probleme – wie halt ein richtiger US-Oldtimer – seine Spur durch die Seen auf dem Asphalt bis nach Hause.

Gerne denken mein Freund Erich und ich noch an die zwei spannenden Tage bei der Kiwanis Classic 2019 zurück – wer dies nachverfolgen möchte, dem sind die Fotos auf der Homepage des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs zu empfehlen.

Werner Kullich

EINE LEIDENSCHAFT, DIE VERBINDET.

DER CLASSIC-TARIF FÜR WAHRE WERTE.



Klassische Fahrzeuge stellen einen ganz besonderen Wert dar – und sollten entsprechend versichert sein. Vom vielfach ausgezeichneten KFZ-Versicherer gibt es jetzt die optimale Versicherung für Old- und Youngtimer, für moderne Liebhaber-Fahrzeuge mit einem Alter von weniger als 20 Jahren, sowie für klassische Motorräder und Traktoren. Als Full-Service-Dienstleister unterstützt die VAV vom Vertragsabschluss bis hin zur Schadenabwicklung. Auch bei Rückfragen zu Gutachten ist die VAV ihren Kunden gerne behilflich.

Kontaktieren Sie unser Classic Service Center: Tel.: +43.1.716 07-244, E-Mail: classic@vav.at
Nähere Informationen finden Sie unter www.vav.at/classic

VAV ///
VERSICHERUNGEN

VON EXPERTEN VERSICHERT

Frühjahrsausfahrt 2019

Im letzten Jahr zeigte uns der Versuch, Traktor-, Auto- und Motorradfahrer an einer Ausfahrt zu beteiligen, dass die Richtung stimmt. So starteten wir auch heuer wieder in verschiedenen Gruppen, nur halt auf anderen Wegen. Die Autofahrer machten sich Richtung Süden auf die Reise, die Traktorfahrer fuhren gleich Richtung Westen. Das gemeinsame Ziel der Fahrt war die Wallfahrtskirche St. Adolari am Pillersee.

Wir Autofahrer fuhren, wie schon gesagt, Richtung Süden und machten noch einen geplanten Stopp bei Prostis Autoboutique in Mittersill. Hier traf sich der Großteil der Gruppe zu einer kurzen Pause. Auffällig war hier schon eine kleine Ansammlung von Volkswagen – das war kein Zufall, ging es doch noch vor der Fahrt zum Adolari-Wirt nach St. Johann zur Käferweihe. Über den Pass erkor ich Erwin als Vorausfahrzeug, er hat die leistungsschwächste Maschine im Heck und noch dazu war er an diesem Tag der dienstälteste Käfer unserer Gruppe! Der Ovali und sein stolzer Besitzer Raffaele surrten mit einem Tempo dahin, sie schraubten sich förmlich den Alpenübergang empor, sodass es eine Freude war, ihnen zu folgen. Nach einer Pause beim Käfertreffen im Zentrum von St. Johann und einigen Fachgesprächen ging die Fahrt weiter nach Waidring und von hier zum Wallfahrtsort. Zeitgleich fuhren unsere Traktorfahrer am Rand einer Regenwolke (oder genauer gesagt, etwas darunter) über Hochfilzen zum Pillersee, unserem gemeinsamen Ziel. Unser Kassier Werner war so frei und belohnte uns Fahrer mit einer Einladung zum Mittagessen. Wir saßen gemütlich in den urigen Stuben zu Tisch. Die Pause war auch dem Wetter dienlich, bei strahlendem Sonnenschein konnten wir unsere Heimfahrt antreten.

Auf dem Nachhauseweg sah man am Waldrain neben Krokus und Schneeglöckerl noch Reste der übermächtigen Schneedecke des vergangenen, nicht enden wollenden, Winters – ein Sinnbild unserer diesjährigen Frühjahrsausfahrt. Aber jetzt kann der Sommer kommen, wir sind dafür bestens gerüstet.

Sepp Geisler



OLDTIMER MIT BESONDERER WERTSCHÄTZUNG

Wenn Sie ein Liebhaber von Oldtimern und Youngtimern sind, dann sind Sie bei Pappas an der richtigen Adresse. Wir kümmern uns um Ihren Klassiker – egal worum es geht:

- Wartung/Instandsetzung
- Teil-/Vollrestauration
- Fahrzeugbewertungen
- Unterstützung beim Fahrzeugimport und Typisierung

- Oldtimer-Transport
- Erwerb von klassischen Accessoires als Geschenkideen
- Original Mercedes-Benz Oldtimer-Öl
- 24 h-Abschlepphilfe/Ersatzfahrzeug

www.pappas.at/classic

Georg Pappas Automobil GmbH, Pappas Automobilvertriebs GmbH, Pappas Auto GmbH, Pappas Tirol GmbH, Pappas Steiermark GmbH

PAPPAS 
DAS BESTE ERFAHREN

Zwei-Tages-Fahrt nach Südtirol

Wenn es für ein paar Tage mit dem Oldtimer ins Hochgebirge geht, dann wünscht sich wohl jeder schönes Wetter, vielleicht noch ein paar Wolken als Kontrast neben dem Hauptmotiv, dem Großglockner – oftmals nur eine Illusion.

Für uns wurde es Wirklichkeit – wir machten uns bei wolkenlosem Himmel auf den Weg zur Edelweißspitze zu einer kurzen Kaffeepause. Bei dieser Fernsicht eine Wohltat, auch unsere Oldtimer haben sich nach der ersten Etappe eine Kühlpause verdient. Danach ging es weiter auf die Kärntnerseite, wo wir an einem besonders wundervollen Fleckchen Erde Halt machten, um ein paar schöne Momente abzulichten. Auf Empfehlung von Willi endete die Weiterfahrt beim Gradenwirt, wir breiteten uns im schattigen Gastgarten aus und wurden nicht enttäuscht. War das der Beginn einer kulinarischen Bergfahrt? Pünktlich ging die Reise weiter über den Iselsberg nach Lienz und von hier Richtung Südtirol. Bei der Puschtraalm, dem Lebenswerk des Erbauers der „Puschtrazugin“, suchten wir in den angenehm temperierten Stuben Schutz vor den Strahlen der hochstehenden Sonne. Auch hier bemerkten wir wieder ausnahmslos heimisches, sehr bemühtes und äußerst freundliches Personal. Wir Cabriofahrer hatten an diesem Wochenende eindeutig die Nase vorn, etwas mehr zum Schwitzen war es in den geschlossenen Fahrgastzellen der Limousinen, aber nicht weniger schweißtreibend war die Anfahrt unseres Chefs. Wolfgang strampelte mit dem Fahrrad vom Felbertauern kommend nach Huben und über den Staller Sattel nach Rasen-Antholz zum Hotel Roland, unserem gemeinsamen Ziel des ersten Tages. Bei uns ging es vorerst nach Toblach und durch das Pustertal nach Rasen weiter.



Der Empfang im „Roland“ war sehr herzlich, auch Wolfgang kam ziemlich zeitgleich mit uns an, trainierte dieser Mann schon für das Zwei-Rad-Spektakel? Es war noch etwas Zeit, um uns auf einen gemütlichen Abend einzustimmen, die jeder für sich nutzen konnte. Der Abend begann mit einem Drei-Gang-Menü, der Gipfel der kulinarischen Reise! Unsere Wirtin war äußerst bemüht um unser Wohl. Als dann der zaubernde Wirt aus dem Glemmtal mit ein paar Hilfsmitteln aus der Küche einige seiner Zauberstücke zum Besten gab, beobachtete unsere Gastgeberin mit Staunen seine flinken Finger, sie war begeistert von seinen Künsten. So ging der erste Tag recht sorglos und lustig zu Ende, zumal wir uns um das Wetter für den nächsten Tag keine Gedanken machen mussten. Der begann nämlich wie der Vortag traumhaft und mit einem herrlichen Frühstück vom Büffet. Danach gingen wir gestärkt an unsere nächste Aufgabe heran – die Alpenüberquerung von Italien zurück nach Osttirol über den Staller Sattel stand an. Wolfgang hatte für uns am Vortag die Fahrzeiten erkundet, so konnten wir ohne größere Wartezeit die Überfahrt starten. Es war ein Genuss, diese einmalige Strecke bei so strahlendem Sonnenschein zu befahren. Oben angekommen legten wir noch eine Pause ein. Einige nutzen diese Zeit für eine kleine Wanderung in der wieder erwachten Natur. Die Alpenrosen säumten den Weg um den Obersee, der in einen Kessel eingebettet ist, der sich



Richtung Norden hin ins Defereggental hinaus öffnet. Diese Richtung schlugen wir jetzt ein. Während dieser Fahrt wurde mir bewusst, warum unseren Obmann so dürstete, als er am Tag davor in Rasen ankam. Es ging talauswärts bis nach Huben – mit dem Fahrrad von der österreichischen Seite her eine „schneidige“ Tour. Nach der Mittagsrast beim Steinerwirt stand schon die nächste Bergfahrt an, die Felbertauernstraße führte uns wieder zurück in unseren Pinzgau. Hier angekommen war es schnell vorbei mit der Gastfreundschaft, es kam zu Kommunikationsproblemen seitens des weitgereisten Personals mit seinen Gästen.



Uns konnte diese Unart nicht trüben, zu schön waren die netten Erinnerungen an die vergangenen Stunden, ein Ausflug, von dem wir noch lange zehren werden!

Sepp Geisler

Zwei-Rad-Spektakel Saalfelden

Eine clubeigene Veranstaltung für zweirädrige Fahrzeuge, dieser Vorschlag kam von jenem Mitglied, der in Zell am See dieser Szene die letzten zehn Jahre vorstand – mir gefiel seine Idee auf Anhieb.



So trafen wir uns am „siebten siebten“ (vielleicht sollte man doch anlässlich einer Schnapszahl skeptisch sein) bei unserem Clublokal, dem Gasthof Grünwald. Denn gerade vor Beginn der Veranstaltung, wie sollte es anders sein, schüttete es noch einmal so richtig. Für die damalige Zeit, in die wir uns versetzten, gar nicht so schlechte Bedingungen. Die Schotterstraßen staubten nicht so, die Luft war rein, aber sie wurde leider zusehends und „spürbar“ feuchter. Eine Tatsache, die die Teilnehmer der Veranstaltung schon eingeplant hatten und so gab es nur lachende Gesichter. Die Motorradfahrer hatten eine längere Route als wir, die Pedalritter, doch waren sie vor uns wieder am Zielort, was ich aber schon mit einem Schmunzeln davor wahrgenommen hatte – ein ganz leichtes regenbogenfarbenes Schimmern mit wolkenförmigen Rand am nassen Asphalt zeigte uns die Spur – sie führte uns zurück in unser Clublokal. Dort angekommen prüfte Georg die Temperatur der Zylinder, die noch bei allen Fahrzeugen warm waren und musste feststellen, dass sich alle Teilnehmer das vom Verein bezahlte Mittagessen an diesem Tag redlich verdient hatten. Eine nette Geste war aber auch der Besuch jener Clubkollegen, die „noch“ kein geeignetes Zweiradel besitzen, aber doch gerne am Clubleben aktiv teilnehmen.

So gesehen war es eine gelungene Veranstaltung und wir werden versuchen, diesen zarten Trieb zu einem gesunden Baum zu erziehen und freuen uns schon auf deine Teilnahme beim nächsten Zweirad-Spektakel im kommenden Jahr.

Sepp Geisler



EDER
PINZGAUER PFLASTERBAU



UNSERE STEINE LIEGEN GERNE IM WEG.

www.pflasterbau-eder.at

Otto-Gruber-Straße 9 · 5760 Saalfelden · T +43 6582 748 91 · office@pflasterbau-eder.at

Wadholz Classic

Die Anfahrt zur heurigen Rallye gingen wir gemütlich an, den alles war zeitlich so eingeteilt, dass wir am späten Nachmittag in Grießkirchen ankommen sollten.

Geplant war alles so: Georg kommt in Bad Ischl zur Gruppe, Werner, sein Sohn und Herbert fahren nach. Gekommen ist aber alles etwas anders: Das Fahrzeug von Günther ließ sich in Schwarzach nicht mehr schalten, ein klaren Fall für den Panendienst, und Georg geriet in Salzburg so dermaßen in den Urlauberverkehr, dass er schon „fast“ am Verzweifeln war. Günther war soweit optimistisch, er wird uns so bald als möglich nachfolgen, somit konnten wir unsere Fahrt wieder fortsetzen. Wir waren „Urlauberquellverkehr“, so hatten wir das Privileg, die alte Salzachtalstraße zu benützen und kamen in den



Genuss, diese schöne Gegend auf Nebenstraßen zu durchfahren. Die Fahrt ging weiter über die Postalm, dem größten Almgebiet Österreichs mit seinen wunderschönen Blicken auf die umliegenden Bergwelten, ein immer wieder lohnendes Ausflugsziel. Dort oben machten wir eine kleine Pause. Kurz vor der Abfahrt erreichte uns ein Anruf, Günther gab Bescheid, wir sollten bitte warten, er sei in ein paar Minuten zur Stelle. Der Hobbyschrauber hat den Schaden allein schneller behoben als die Gelben Engel flogen – perfekt. Unsere Fahrt ging weiter nach Bad Ischl, dort stieß auch Georg wieder zur Gruppe. Nach der mehr als verdienten Mittagspause fuhren wir gemütlich den Attersee entlang und von hier direkt nach Grießkirchen. Bei unserem Motel in Grießkirchen angekommen versuchten wir, die Zugangsberechtigungen via Automaten herauszudrücken wie einen Kaugummi, Gott sei Dank trat zur selben Stunde die Rezeptionistin ihren Dienst an. Mit Shuttlebussen, organisiert von den Oldtimerfreunden des Veranstalters, ging es zur Mostschenke. Bei einem wunderschönen Sonnenuntergang und der Tatsache chauffiert zu werden, ließen wir den Tag bei einem Krug Most gemütlich zu Ende gehen.



Am nächsten Morgen machten wir uns zeitig auf den Weg in das Veranstaltungsgelände zu einem Frühstück, sofort danach eilte ich mit großen Schritten über das Gelände, um wenigstens noch ein paar Impressionen ins „Trockene“ zu bringen. All die Vorkriegsfahrzeuge mit ihren nicht so wind- und wetterfesten Planendächern sowie die Sportwagen mit ihren Notverdecken und Steckfenstern waren in dieser Stunde etwas mehr gefordert als jene, die ein festes Dach über den Kopf hatten. Es wurde gewischt und getrocknet, um nicht den scharfen Blick, den so ein Wettbewerb erfordert, zu verlieren. Nach Ende der Veranstaltung war

das Wetter wieder ganz passabel – für einen Teil unserer Gruppe der richtige Zeitpunkt, die Heimfahrt anzutreten. Der Rest unserer Mannschaft machte sich zur Preisverleihung bereit. Die Bandscheiben von Günther, die bei jeder Fahrt über einen Kanaldeckel mit seinem Triumph einen Stoß bekamen, schrieben in der Schmerzzentrale mit wie ein Seismograph. Bei der Antwort zur Frage, wie viele Kanaldeckel auf der gesamten Strecke verbaut waren, brauchte er nur diese Summe



HIRSCHBICHLER

HOLZBAU · ZIMMEREI · TREPPENBAU

5760 Saalfelden · www.hirschbichler.at · 06582 72240

zu runden und der Grundstein für eine gute Platzierung war gelegt. Während wir, die früher abgereisten, müde und abgeschlagen zu Hause ankamen, gab es zeitgleich für unsere Drei-Tages-Ausflügler beim abendlichen Heurigen einiges zu besprechen. Hans und Gernot wurden für die fünftmal wiederkehrende Teilnahme an der Veranstaltung geehrt und nicht zu vergessen die guten Platzierungen des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs bei der Rallye: Rang zwei für Günther in der Kategorie Epoche 1 auf seinem Triumph TR 39 und Rang drei für Ludwig auf dem von seinem Vater zur Verfügung gestellten Chevrolet Corvette C3 in der Epoche 4, waren Anlass genug um darauf anzustoßen.

Für das kommende Jahr sind die Pläne schon geschmiedet, wenngleich aufgrund der guten Ergebnisse die Latte sehr hochgelegt ist, im Vordergrund steht jedoch immer noch der gesellschaftliche Aspekt. So freuen wir uns schon auf ein Wiedersehen mit den Oldtimerfreunden dieser Region und dem damit verbundenen Kurzurlaub.

Sepp Geisler

13. Glemma Ausfahrt

Die diesjährige Glemma Ausfahrt hatte einige Neuerungen, die wir so noch nie gesehen hatten, darauf galt es sich einzustellen:

Vielleicht lag alles daran, dass die Veranstaltung die 13 davorstehen hatte, Magie ist ja in diesem Tal nichts Außergewöhnliches. Für mich haben diese Zahlen sowieso keine Bedeutung, ich fand auch gleich Gefallen daran, dass der Start nicht in der Dorfstraße, die heuer nicht zur Verfügung stand, sondern beim Busparkplatz am Fuße des Schattberges stattfand. Das Starterfeld rückte hier näher zusammen, kurz gesagt, man traf sich. Ein weiteres war die dunkle Hinterwand auf meinen Bildern, schuld daran war nicht die falsche Einstellung von Blende und Belichtungszeit, sondern die herrschende Wetterlage, hier hatte ich schon mehr meine Sorgen. Die Fahrt richtete sich talwärts, nach Passieren der Zeitmessstrecke ging es zügig weiter nach Saalfelden. Von hier aus sah man das erste Mal das Bergmassiv der Leoganger Steinberge. Diesen mächtige Rücken des Hohen Birnhorns, der sich über das Brandhorn und den Mühlbach bis in den Hohlwegen erstreckt, auf der westlichen Seite, →



Hotel & Restaurant Peter in Saalbach

Oberdorf 177, 5753 Saalbach

Genießen Sie das weltberühmte "Felsensteak"
vom heißen Stein - direkt vor Ihnen zubereitet!

Infoline: 06541 6236



Homepage, Tischreservierung und Geschenk-Gutscheine: www.hotel-peter.at

getrennt durch einen Sattel die dahinterliegenden Loferer Steinberge, die durch eine Klamm den Abschluss finden, galt es zu umfahren. Wir Pinzgauer nennen sie die „Stoaberg Runde“ – unsere nächste Passage. Unsere Motorradfahrer hatten das Trumpf, aber Glück allein ist das nicht, denn nach dem starken Regenguss während der Mittagspause nützten sie sofort das Sonnenfenster und gelangten so trocken zur Kaffeepause in das Hotel Victoria. Postwendend nach der Aufstellung der Fahrzeuge in Hinterglemm schüttete es wieder wie aus Wannen.



Bei der Preisverleihung im Gasthof Unterwirt mischten unsere Mitglieder kräftig mit. In der Gruppe Motorräder waren wir mit Erich Untermoser und Sepp Pfitscher, bei den Automobilen mit Karlheinz Peter sehr stark vertreten. Bei der Einzelwertung haben wir mit Charly Zeiller und Kurt Gschwandtner den Sieger gestellt und der jüngste Spross der Veranstaltung kam auch vom 1. Pinzgauer Oldtimerclub, herzliche Gratulation!

Sepp Geisler



Autohaus Hollin GmbH & CO KG
Glemmtaler Landesstraße 386 A-5753 Saalbach

Subaru Händler, Verkauf und Reparatur aller Fahrzeugmarken
Verkauf und Reparatur von Honda Schneefräsen



Fam. KRÖLL GmbH & Co. KG

Start und Ziel
Glemmer Oldtimerausfahrt
01.08.2020

SOMMERFRISCHE
UND
WINTERSPORTPLATZ
A-5753 SAALBACH
UNTERDORF Nr. 31
SALZBURG - ÖSTERREICH
TELEFON 0 65 41 / 62 74 od. 73 47
TELEFAX 0 65 41 / 62 74 55
MOBIL-TELEFON 06 64 / 30 80 906
INTERNET: www.saalbach-unterwirt.at
E-MAIL: hotel@saalbach-unterwirt.at

Ausfahrt nach Flachau

Normalerweise läuft es in unserem Club schon so ziemlich nach Plan ab, es sei denn, es geschieht etwas Außerordentliches, dann wird natürlich darauf reagiert.

So trafen sich nur die „Kurzentschlossenen“ unseres Vereins, und es waren gar nicht einmal so wenig, die daran teilnahmen, zur Fahrt zum Gutshof nach Flachau, zum historischen Hundsdaschlogn. Ganz gemütlich schlängelten wir uns durch das Salzachtal hindurch bis nach St. Johann und dann über Wagrain zum Musistadel nach Flachau. Die ausgestellten Fahrzeuge waren eine feine Auslese aus nah und fern, und das nicht nur auf die Fahrzeugmarken bezogen: ein Brite reiste mit seinem Austin



Minor auf eigener Achse an. Nach dem Mittagsbrunch machten wir uns bereit zur Ausfahrt. Es ging nach Filzmoos und von hier entlang an den Südwänden des Hohen Dachstein bis nach Ramsau und weiter nach

Schladming, von hier zurück über die Forstau nach Radstadt und hinein zum Flachgauer Gutshof. Eine Ausfahrt in einer herrlichen Gegend, an der auch die Passanten ihre Freude hatten. So kletterten die Kinder auf die noch mit Holzschindeln gedeckten Dächer der Heustadel, die hier noch die steilen Bergwiesen zieren, um eine bessere Sicht auf unsere Fahrzeuge zu bekommen (oder fühlten sie sich sicherer?) und applaudierten, genauso wie die Touristen und Wanderer in den Orten und auf den Wegen, die wir durchfuhren.

Dass es sich hier um eine ganz besondere Veranstaltung handelt, sagt zum einen Teil schon der Name „historisches Hundsdaschlogn“ (übersetzt „sich treffen und gemütlich beisammensein“). Und zum anderen ist es das gute Herz des Wirtes, der hier ein riesiges Oldtimertreffen mit Mittagsbrunch und anschließender Ausfahrt mit Routenbeschreibung organisiert, zum Nulltarif wohlgeerntet!

Aufgrund der Einzigartigkeit dieser Veranstaltung werden wir diesen Tag wohl noch sehr lange in netter Erinnerung halten.

Sepp Geisler

DAS ★★★★S
NEUHAUS
 unendlich Urlaub

TOP LAGE im Zentrum von Saalbach, nur wenige Schritte vom Einstieg in den Sommercircus entfernt




Hotel Neuhaus**Superior**
 Oberdorf 38 | 5753 Saalbach
 Tel. +43 (0) 6541 7151 - 0
 saalbach@neuhaus.co.at | www.dasneuhaus.at



HOME of

saalbach
 HINTERGLEMM - LEOGANG - FIEBERBRUNN

LÄSSIG



saalbach.com



Ausfahrt zum Oldtimertreffen nach Mondsee

Den Mondsee, viele haben diesen Ort und den angrenzenden See meist nur als Raststation der A1 und oftmals auch nur wegen eines Zwangsaufenthalts (Nebelschwaden, Gewitterfronten, Regen und Schneestürme stauen sich an der Drachenwand) in Erinnerung.

Dieser Ort ist äußerst sehenswert, und am ersten Sonntag im September erst recht, denn dann findet das jährliche Oldtimertreffen statt. So machten auch wir uns wieder auf den Weg dorthin. Gefahren wurde durch das Salztal, selbstverständlich auf der Bundesstraße bis nach Hallein und durch das Wiestal nach Thalgau zum Mondsee. Dort angekommen staunten wir gewaltig, die Wiese war vollgestellt mit Autos und Traktoren zu jeweils gleichen Teilen und davor die Motorräder in einer enormen Reihe. Das alles in einer Menge, wie man es in unseren Breiten gar nicht zu sehen bekommt. Das hat nichts damit zu tun, dass der Pinzgauer ein eher störrischer Zeitgenosse ist, vielmehr ist es das gewaltige Einzugsgebiet dieser Region. Dementsprechend ist auch die Vielfalt der ausgestellten Fahrzeuge, die einem zum Staunen bringt: ein Museum auf einer Wiese für ein paar Stunden zum Nulltarif. Für mich leider viel zu schnell löste sich diese Ansammlung wieder auf und so machten auch wir uns wieder auf die Reise. Bei der Heimfahrt navigierte uns Werner Kullich entlang des Mondsees zum Wolfgangsee und von hier zum Fuschlsee. Gelandet sind wir dann auf der Terrasse des Seewirts am Thumsee. Unser Jungmitglied Bobby der Seewirt nahm uns herzlich im Empfang.

Wir ließen diesen Tag noch bei ein paar netten Gesprächen gemütlich auf seiner Terrasse ausklingen und kehrten dann von „hinten her“ wieder in den Pinzgau zurück.

Sepp Geisler



Mitterer

Familie Wimreiter

A-5753 Saalbach, Oberdorf 180

Tel. 0043 6541 6219

Fax 0043 6541 6219-80

E-Mail: info@hotel-mitterer.at

FARBEN ORTH

**AUTOLACKE
BASTLERWAREN
KÜNSTLERBEDARF**

Farben Orth GmbH
Jakob Orth
Zeller Bundesstraße 17
5760 Saalfelden
Telefon: 0 65 82 / 766 61
Mobil: 0664 / 141 98 57
E-Mail: malerei.orth@sbg.at
www.malereiorth.at

Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung

Einmal im Jahr, seit 2001, organisiert Walter Kröll für eine Institution im Pinzgauer Raum, die Menschen mit Behinderungen betreuen, eine Ausfahrt, um diesen Leuten die Möglichkeit zu geben für ein paar Stunden ihrem Alltag zu entfliehen. Für heuer hatte er die Lebenshilfe Saalfelden dazu auserkoren, da er aber aus familiären Gründen selbst eine Auszeit benötigte, hat er uns gebeten, diese Arbeit für ihn zu erledigen.

Seine Bitte war für uns ein klarer Auftrag, am zweiten Sonntag im September war es dann soweit: Wir holten unsere Schützlinge sowie deren Betreuer in ihrem Wohnheim ab, um sie einen Tag lang mit unseren Oldtimern zu chauffieren und zu begleiten.

Nach der Ausfahrt kehrten wir in unser Clublokal, dem Gasthof Grünwald, zur Mittagsrast ein – das Essen schmeckte vorzüglich. Anschließend ging es im Salzburger Schnürlregen weiter nach Maishofen zum Hotel Victoria. Hier wurden wir schon freundlichst erwartet. Während sich die Stars der Manege mental auf ihren Auftritt vorbereiteten, genossen wir Kaffee und Kuchen. Danach ging es wieder richtig zur Sache, unsere Gäste standen den Zauberern gekonnt zur Seite, so dass sich alle Knoten lösten, sämtliche Eier zum Vorschein kamen und alle Seile dieselbe Länge hatten.

Mein Fahrgast hieß Kathi, eine zierliche Frau. Ihr Handicap ist ein eingeschränktes Wahrnehmungsvermögen, alles geht etwas langsamer bei ihr, dadurch kann sie sich auch nicht sprachlich verständigen. Nach längerer Fahrt durch die trübe Landschaft blickte ich zu ihr hinüber, im gleichen Moment sah sie mich an und lächelte mir dankbar zu. Diesen Moment werde ich nie vergessen. Allein durch dieses Lächeln bekam ich weit mehr von dieser Dame zurück als ich imstande war zu geben.

Ich möchte mich an dieser Stelle noch einmal recht herzlichst bedanken beim Bürgermeister von Saalfelden, Erich Rohrmoser, er übernahm die Kosten für das Mittagsessen, bei Familie Keil vom Gasthof Grünwald für das Sponsoring der Getränke, sowie bei den Zauberern des Magischen Rings von Saalbach, Hansi, Onkel Alexander und Sigi, und den Wirtsleuten Josie und Fritz Reichkendlner vom Hotel Viktoria für ihre Einladung zu Kaffee und Kuchen und natürlich bei all unseren Fahrern.

Sepp Geisler



Auto Machreich



Tag der offenen Garagentür

Gott sei Dank haben wir damals schon so weit gedacht und der Veranstaltung den richtigen Namen aufgedrückt, sonst hätten wir diesen Termin heuer absagen müssen!

Es war gerade an diesem Tag so schlechtes Wetter, dass wir das **Tor** gar nicht hätten öffnen können. So konnten wir unsere Besucher eben durch die genannte offene **Tür** einlassen. Dabei freute ich mich umso mehr, dass ich Herbert Thaller begrüßen durfte, der sich von seinem Enkel im Mercedes SL vorfahren ließ. Als Thema hatten wir für diesen Tag meinen gebrauchten erworbenen Kippwagenheber vorgesehen und als Opfer dafür meinen VW Golf 2 Country erkoren. Nach der Begrüßung durch unseren Obmann Mechanikermeister Wolfgang Moser begann ich das Fahrzeug zu kippen. Die Besucher staunten nicht schlecht, wie leicht und problemlos ich mit Hilfe einer Bohrmaschine den Klassiker zur Seite schwenkte. Plötzlich ging ein Raunen durch die Menge, ich hatte nämlich ganz vergessen zu erwähnen, dass das Fahrzeug die letzten 10 Grad durch die Gewichtsverlagerung von allein zur Seite fällt. Nun stand er vor uns, der Country, 90 Grad zur Seite gekippt. Wolfgang hatte das Fahrzeug vor sich wie ein Lehrer seine Tafel und so konnte er uns nun ganz entspannt über die Technik allgemein und das Fahrzeug spezifisch etwas sagen. Schnell erkannte man, dass dieser Wagenheber neben seinen großen Vorteilen auch Einschränkungen hat. Es gibt sie halt immer noch nicht, die eierlegende Wollmilchsau.

Nach dieser Einschulung in die Technik und der anschließenden Diskussion über den Wagenheber versorgten uns unsere Damen wieder mit den mitgebrachten Leckereien und Finessen, für das ihnen an dieser Stelle wieder herzlichst gedankt sei.

Sepp Geisler



Rainfried Miller

Fachbetrieb für Sonnenschutzsysteme

Bachwinkl 2-3 | 5761 Maria Alm

T +43 65 84 20 40

M +43 664 3 410 410

info@schattenspender.at

www.schattenspender.at

Plissee | Rollläden | Markisen | Raffstore
Großschirme | Garagentore | Rollgitter
Wintergartenbeschattung | Innenjalousien
Außenjalousien | Vertikalanlagen
Insektenschutz | Verdunkelungsanlagen
Flächenvorhänge | Schrägverschattung
Glasschiebeelemente | Terrassendächer

prodinger
STEUER-
BERATUNG

Professor-Ferry-Porsche-Straße 28, 5700 Zell am See

Tel.: +43 6542 73 661-0, office@prodinger.at

www.prodinger.at

Das Käferjahr

Unsere Käferfahrer waren im heurigen Jahr sehr aktiv. Angefangen bei der Frühjahrsausfahrt zur Käferweihe in St. Johann in Tirol, dem Treffen in Bischofshofen, sowie der Ausfahrt nach Abtenau und als Höhepunkt das Treffen in Kals, waren wir heuer sehr stark vertreten. Die Beteiligung war gut, was aber vor allem unseren neuen Mitgliedern, Wolfgang und Rainhard, und wenn es sein Dienstplan zuließ, Raffaele, zu verdanken war.



Ausfahrt zum Käfertreffen nach Kals

Einmal im Jahr an einem großen Käfertreffen teilzunehmen, das ist der Leitsatz der eingeschworenen Volkswagenfahrer des 1. Pinzgauer Oldtimerclubs. So geschah es, dass ich schon im Winter ein Quartier im Bergsteigerdorf Kals am Großglockner für das anstehende herausragende Ereignis im Sommer buchte.

Die Freude auf dieser Fahrt war groß, umso mehr tat es mir leid, dass uns Uli an diesem Wochenende nicht mit seinem Brezel dorthin begleiten konnte – schade, sehr schade. Im Konvoi bewegten wir unsere Käferl in Richtung Felbertauern. Es war nicht einfach, die richtige Geschwindigkeit zu finden, den es galt, das Tempo so zu wählen, dass sich der Ovali von Raffaele nicht zu lange in einem Kompressorloch befand. Georg hatte sein Rechteckfenster sowieso fest im Zügel. So wechselten meine Blicke immer zwischen der kleinen, auf der Windschutzscheibe trocken gewischten Sichtfläche und dem Rückspiegel hin und her. Auf der anderen Seite der Hohen Tauern war das Wetter schon recht passabel. In Kals angekommen machten wir in unserer Unterkunft eine kurze Pause, danach ging es gleich zum Treffpunkt nach Großdorf.



Es waren schon sehr viele „Luftgekühlte“ am Veranstaltungsgelände versammelt. Nachmittags nutzten wir die Möglichkeit die Kalser Glocknerstraße zu befahren, worauf ich mich schon Wochen davor recht freute. Es drückte immer wieder Wolken über den Tauern herein, so blieb uns der Blick auf Seine Majestät, dem „Großglockner“, leider verwehrt. Wieder im Tal angekommen trennten wir uns ein wenig, ein Teil unserer Gruppe mischte sich unter die Bergsteiger, die auf der Terrasse des Ködnitzhofes (unsere Unterkunft) ihren gesunkenen Flüssigkeitshaushalt wieder anhoben, denn auch das Käferfahren macht eine trockene Kehle! Wir, die Geislers, sahen uns Kals noch etwas an: die schönen alten Häuser entlang der Straße mit ihren kleinen Geschäften – noch echter Dorfcharakter.

Den Abend ließen wir in der gemütlichen Stube des Ködnitzhofes ausklingen. Am nächsten Morgen war mir klar, warum Georg einen Schlitten und Raffaele Schi mithatten. Die umliegenden Gipfel des Großglockners waren angeschneit! Die geplante Ausfahrt für den heutigen Tag war eigentlich die Zwei-Tages-Ausfahrt des 1. Pinzgauer Oldtimerclub, nur verkehrt herum. So fuhren wir von Kals talwärts, vorbei an den in den Berg gestellten

Mein Auto
hatte Pech
mit Lack
und Blech...



...machts wieder gut



06582 / 73512 | www.moreau-karosserie.at

uralten Höfen bis nach Huben. Der Verkehr wurde für uns angehalten, es zog sich ein nicht enden wollendes Band bis zum Staller Sattel empor. Ein wahrhaftig einmaliges Bild: Vom Sattel bis zur letzten Kehre standen sie in einer Reihe, unsere luftgekühlten Volkswagen, als Hintergrund die Felszacken der Dolomiten, die wie Nadeln aus einer Nebelwand ragten. Die nächste Viertelstunde gehörte uns, alle Teilnehmer schlängelten sich in dieser Zeit talwärts bis nach Olang, der nächsten gemeinsamen Station. Unsere Gruppe beschloss die Heimfahrt auf eigenen Pfaden – wir gehorchten



mehr dem Wetterbericht und ließen uns nicht von der vorherrschenden Wetterlage blenden. Dieser Entschluss, direkt nach Hause zu fahren und nicht erst bei Dunkelheit und regennasser Straße, mit der Ausleuchtung von „vorgestern“, (erleuchtet von sechs Volt durch den glimmenden Faden zweier Bilux Lampen) erwies sich als klug. So machten wir uns nach der Mittagspause sofort auf den Weg. Raffaele legte uns das Tempo vor, unbeschwert ging es dahin. Immer wieder fesselte mich der Blick der steil abfallenden Wände und der bizarren Felstürme, die für die Dolomiten so charakteristisch sind. Doch diese Anblicke wurden immer kürzer, der neu überholte Kompressor, der beim Motor von Raffaeles Ovali für die Bereitstellung des Luft-Benzingemisches zuständig war, steigerte seine Leistung zusehends. Ich hatte alle Hände voll zu tun, um ihn nicht aus den Augen zu verlieren, das aber eher dem böigen Seitenwind zuzuschreiben war und so ruderten wir in Richtung Lienz. In Matriei machten wir noch eine kurze Kaffeepause bevor wir den Felbertauern in Angriff nahmen. Wir kamen noch bei Tageslicht und trockener Witterung wieder gut zu Hause an, ehe der vorhergesagte Wetterumsturz hereinbrach.



Ulis Brezel fehlte an dieser Veranstaltung schon sehr, aber noch vielmehr vermissten wir ihn als herzlichen Kameraden. So freuen wir uns schon jetzt, wenn wir mit unserer Käferfamilie im nächsten Jahr wieder gemeinsam zu einem „ganz großen“ Treffen ausrücken werden – Kärnten, wir kommen!

Sepp Geisler

Das Traktorjahr

ist heuer recht bunt verlaufen, begonnen hat es gleich im Frühjahr, das doch etwas träge angelaufen ist, aber nur wetterbedingt gesehen.

Genauer gesagt ging es los mit der Beteiligung zur Schlussveranstaltung des zehnjährigen Pinzgauer Puchtreffens. Unsere Traktorfahrer nützten das herrliche Wetter, um sich vom Puchtreffen zu verabschieden, an dem doch einige im Laufe der vergangenen Jahre mit ihren Steyrern daran teilgenommen haben. Sie genossen den schönen Tag. Bei der Fahrt nach Hause über die Ostseite des Zeller Sees machten →



Kaufmann & Unterberger GmbH, 5710 Kaprun, Landesstraße 30, Tel 06547/8534

sie noch einen Abstecher nach Thumersbach und von hier weiter auf den Mitterberg. Hier heroben hat man einen der schönsten Blicke auf die Bergstadt und den dahinterliegenden Gipfeln der Hohen Tauern, deren Firnhänge nur so im Sonnenlicht schillerten. Auch bei der Frühjahrsausfahrt zum Adolariwirt am Pillerseer (siehe Bericht Seite 13), waren zahlreiche Traktorfahrer vertreten. Positiv war zu vermerken, dass wir Leute begrüßen konnten, denen es zeitlich zwar nicht so gut ins Programm passte, die dann trotzdem später zur Gruppe stießen. Bei der darauffolgenden Ausfahrt drei Wochen später zum Hirschbichl hingen zwar die Wolken über die Felswände der umliegenden Berggruppen herein, das hatte aber nichts mit der Endstation Gasthof Lofeyer zu tun. Es war das Land Salzburg, das uns mit einer nicht zumutbaren Forderung die Fahrstrecke verkürzte. Unsere Fahrer hatten bei diese Ausfahrt einen kleinen Bewerb und kürten den Sieger dann anschließend bei einen netten Hucka im „Lofeyer“. Das Mittagessen schmeckte den Fahrern besonders, vielleicht auch dank des recht spendablen Vorstands ihres Vereins, den dieser beglich die Kosten der Veranstaltung, verdient haben sie es sich allemal, unserer Traktorfahrer. Noch im Juli „gondelte“ Martin mit einer kleinen Gruppe ins Land der Lindner Traktoren, da schauten sie nicht schlecht, die Tiroler, als unsere Dieselroßreiter mit ihren Schlafgondeln am Gelände ankamen. Ja, so eine Gondel kann weit über den Liftbetrieb hinaus noch sehr praktisch sein. Auch auf der Lofereralm sind die Traktoren unseres Vereins ein gern gesehener Gast. Unser Chefsekretär Werner Wimmer ist immer sehr bemüht, dass an dieser Veranstaltung der südlichere Pinzgau nicht fehlt und somit ist diese Zusammenkunft mittlerweile ein fester Bestandteil unseres Terminkalenders und dadurch auch eine Bereicherung unseres Clublebens geworden.



DEN HÖCHSTEN BERG ÖSTERREICHS ERFAHREN...

OLDTIMER EVENTS

KAPRUN • GROSSGLOCKNER • AUSTRIA

★★★★ VERWÖHNHOTEL + FAHRZEUGMUSEUM + VERANSTALTUNGSPROFIS = EVENTS DER EXTRAKLASSE

Euer Oldtimer-Freund Helmut Vötter freut sich auf Euer Event!

★★★★ VERWÖHNHOTEL VÖTTER'S SPORTKRISTALL KAPRUN
 Schloßstraße 32 · 5710 Kaprun · Austria · Tel.: +43 (0)6547 / 7134-0
 hotel@sport-kristall.at · www.sport-kristall.at

VÖTTER'S FAHRZEUGMUSEUM KAPRUN
 info@oldtimer-museum.at · www.oldtimer-museum.at



**LANDTECHNIK
HOHENWARTER**

QUALITÄT SCHAFFT VERTRAUEN

Der Sommer war gerade erst so richtig in Schwung geraten, hieß es schon wieder, Abschied davon zu nehmen, zumindest verhiieß dies der Name der nächsten Veranstaltung. Das Bauernherbst-Eröffnungsfest, das dieses Mal in Saalfelden gefeiert wurde, stand an. Es war ein sehr schöner, warmer Sommertag, die Traktorfahrer, und dieses Mal nur die Traktorfahrer, nahmen daran teil. Den Saalfelden ist nun einmal anders, das war immer schon so und es wird sich daran nicht viel ändern. Aber dieses Mal war es nicht



die Eigenart der Sippe, es lag nur an einem Mann, der unsere schönen Autos und Motorräder von der Veranstaltung ausschloss. So bekam unser Club nicht die Gelegenheit, seine Vielfalt darzubieten. Diesen Beweggrund nutzten unsere Mitglieder beim Hinterthaler Bauernherbstfest umso mehr, die Traktorfahrer sind dort sowieso immer sehr gut aufgestellt, aber auch die Auto- und Motorradfahrer kamen der höflichen Einladung nach und beteiligten sich an der Veranstaltung. Dieser Bauernmarkt ist gerade bei Schönwetter wegen der einmalig schönen Bergkulisse einen Besuch wert. Die vielen Handwerker, die entlang der Dorfstraße ihre mit viel Liebe hergestellten Produkte – ein jedes Teil davon ein Unikat – zur Schau stellten,



dazwischen noch die Schnalzer, Alphornbläser und die Jungrangler, die mit „Kreuzwürfen“ nicht geizten, gaben der Veranstaltung ihre Note. Eine Woche später trafen sich die Traktorfahrer, aber auch die Auto- und Motorradfahrer waren willkommen, am Parkplatz Landal Resort Maria Alm. Hier standen die Fahrzeuge bis zur Parade zur Schau. Die Anteilnahme der Besucher war so groß, dass es am Anfang gar nicht möglich war, Einzelaufnahmen von den Fahrzeugen zu machen. Die Festgäste säumten die Wege im Resort und Fahrer sowie die anwesenden Ausflügler tauschten sich ihre vor Jahrzehnten gemachten Erfahrungen, die beim Anblick unserer Oldtimer wieder wach wurden, gegenseitig aus.

Auch bei der anschließenden Parade war der Zuspruch aus dem Publikum ungebrochen. Es war ein schöner Herbsttag, erst am Abend, als wir Clubkollegen noch etwas unter den Schirmen, die am Tag den notwendigen Schatten spendeten, zusammenkamen, spürte man den Herbst nahen. Gleich als die flach einfallenden Sonnenstrahlen hinter dem Berg versanken, kühlte es stark ab. Der Bauernherbst, der uns den Sommer verlängert und den Gästen das Brauchtum näherbringt, ist dem Herbst gewichen. Der Winter steht vor der Tür und unaufhaltsam geht auch für unsere Traktorfahrer wieder ein schönes Oldtimerjahr zu Ende.

Sepp Geisler

TISCHLEREI
GAPPMAYER

WIR WISSEN, WAS HOLZ KANN

Nikolausabend

Es ist wieder soweit, es naht die schöne Weihnachtszeit und dazu gehört traditionellerweise ein gemütlicher Nikolausabend.

Auch heuer war die weihnachtlich geschmückte Stube des Clublokals wieder bis auf den letzten Platz gefüllt. Etwas im Vordergrund stand dieses Jahr die Geburtstagsfeier von Höller Wilfried, unserem ewig jungen Kassaprüfer, der seinen 80iger feierte. Obmannstellvertreter Hansi, der diesen Abend leitete, ehrte unseren Wilfried im Namen der gesamten Gesellschaft und übergab Geschenke von Seiten des Vereins und seiner Freunde. Kurz danach kam der Heilige Nikolaus zur Tür herein, auch ihm ist Wilfrieds Geburtstag nicht entgangen, so brachte er extra ein Geschenk für unseren Jubilar aus „weiter Ferne mit“. Danach las der Heilige Mann aus seinem Buch vor, alles, was so über das Jahr angefallen war. Dem Herrn sei Dank, er hatte dieses Jahr nur Angenehmes zu berichten. So gab es bei der Bescherung für die extra Braven ein zusätzliches Geschenk und für jeden Besucher verteilte Knecht Ruprecht noch eine Gabe. Ein Ansporn, sich für den Verein noch mehr einzusetzen, um nicht doch in dem mit Goldrand gefassten Buch negativ zu erscheinen!



Für den netten Abend möchte ich mich noch einmal recht herzlich bei unseren Wirtsleuten vom Gasthof Grünwald für die Adventjause sowie beim Nikolaus Kurt, seinem Helfer Hansi und dem Hotel Peter für die Nikolaussackerl und bei allen anderen Firmen, die dem Nikolaus aus ganzem Herzen Geschenke übergaben, bedanken, nicht zu vergessen unseren Damen, die wieder leckere Kekse mitbrachten.

Sepp Geisler



Grünwald
DER LANDGASTHOF · SAALFELDEN
Familie Keil
Breitenbergham 6 · 5760 Saalfelden
Telefon & Fax 0043 6582 73344
gruenwald@sbg.at
www.gruenwaldwirt.at

Clubfliege

Neulich hat zu mir einer gesagt, ich, die Clubfliege sei Sch.... Ja, wir Fliegen können schon lästig sein! Genau das habe ich mir vor langer Zeit auch immer über unseren Lehrer gedacht, wenn ich für die Schule lernen sollte und dann noch Behauptungen kamen, wie: Wir lernen ja nicht für ihn, sondern für uns. Ja, nachträglich gesehen hatte er natürlich recht, der Herr Lehrer, die Wahrheit ist halt nicht immer gleich zu erkennen und zu ertragen.

Aber wenn wir schon bei der Schule sind: die „hohe Mathematik“ ist, wer das begriffen hat, schon etwas Geniales. Man kann damit die kompliziertesten Sachen berechnen. Ein gutes Beispiel: oberhalb des Bruchstriches steht der Mitgliedsbeitrag des Vereins minus die Summe der Begünstigungen. Unterhalb des Bruchstrichs stehen die Kosten für die gleiche Anzahl an Essen (Tiefkühlware – zwei plus eins gratis) minus der Energieersparnis für das Auftauen im Kühlschrank plus der Kosten für das Aufwärmen in der Mikrowelle minus der ersparten Energie fürs Aufwärmen davor an der Sonne. Rein rechnerisch gesehen spricht alles gegen eine Mitgliedschaft in einem Verein.

In der Natur läuft alles etwas anders: Hier bedarf es keiner komplizierten Rechnung. Man kann oft beobachten, wie sich bestimmte Schlingpflanzen (wissenschaftlich Schmarotzer genannt) an einem anfänglich gesunden und starken Baum emporranken und ihn so lange schwächen, bis sie dann beide am Boden liegen und der Verrottung preisgegeben sind. Allein daraus schon können wir viel lernen von der Natur.

Dass euch nicht das gleiche Schicksal passiert und ihr beide am Boden liegt, der Mathematiker und das zahlende Clubmitglied, müsst ihr euch zusammenschließen. Ihr müsst euch aufrichten, nur gemeinsam seid ihr stark! „Wenn ihr wartet, bis die Inbetriebnahme von historischen Fahrzeugen verboten ist, braucht ihr euch um Ausnahmen nicht mehr bemühen!“ (Quelle: Karo Club Österreich)

Ihr müsst gut aufgestellt sein, wenn irgendwann einmal das blond gezopfte Mädchen aus dem Wikingerland nach neuen Sündern sucht und mit ihren Fingern auf euch zeigt.

Auch wenn ich durch meine Brille vielleicht manches etwas anders sehe, verbleibe ich,
mit freundlichen Grüßen!

Eure Clubfliege

Odi



SKIPRO

ZELL AM SEE - KAPRUN - SAALBACH

WWW.SKIPRO.AT

Vorschau auf eigene Termine

26. April: Nach erfolgreichen Vorbildern in Frankreich und der Schweiz gibt es im April 2020 auch in Österreich "Oldtimertage": Passend dazu fahren wir nach Neukirchen am Großvenediger zum Gasthof Friedburg.

21. – 24. Mai: 60 Jahre Karo Club Österreich: Im Rahmen dieser Veranstaltung treffen wir uns am Freitag, dem 22. Mai, am Abend bei unserem Oldtimerfreund Helmut im Hotel Sportkristall in Kaprun.

07. Juni: 25 Jahre 1. Pinzgauer Oldtimerclub: Wir feiern im Rahmen der Frühjahrsausfahrt unser 25-jähriges Jubiläum auf der Schoberalm in Zell am See. Dazu laden wir alle Auto-, Motorrad- und Traktorfahrer recht herzlich ein.

21. Juni: Traktorausfahrt von Saalfelden nach Hochfilzen und über den Reiterkogel nach Saalbach und von hier wieder nach Hause. Auch eine gute Trainingsgelegenheit für unsere Fahrradfahrer, die noch für die Einfach-Raus-Fahrt trainieren müssen.

12. Juli: Zwei-Rad-Spektakel Gasthof Grünwald Saalfelden: Eine nette Gelegenheit, sich mit allen nicht-vierrädrigen Fahrzeugen im Rahmen einer Clubveranstaltung zu treffen, um einen angenehmen Tag miteinander zu verbringen.

23. August: Einfach-Raus: eine Fahrt mit dem Fahrrad nach Salzburg. Wir versuchen unsere Ökobilanz noch weiter zu verbessern und fahren mit unseren Fahrrädern nach Salzburg und mit dem Zug wieder nach Hause.

13. September: Wie jedes Jahr erfreuen wir wieder Menschen mit Behinderung mit einer Ausfahrt.

26. – 27. September: Busausflug nach Bayern: Wir nützen wieder einmal die Gelegenheit, gemeinsam mit unseren Auto-, Motorrad- und Traktorfahrern etwas zu unternehmen und fahren mit dem Bus nach Südbayern. Hierfür ist eine Anmeldung erforderlich!

03. Oktober: Tag der offenen Garagentür: Dieser findet heuer in Maria Alm statt. Rupert Eder öffnet uns dafür sein „Garage“. Kenner der Szene bzw. aufmerksame Leser des Clubmagazins der letzten Ausgaben wissen, was es hier zu bestaunen gibt.

An jedem 2. Clubabend – den „geraden“ Monaten – sind uns unsere Damen recht herzlich willkommen!

Achtung: Genauere Details wie Abfahrtszeiten, Treffpunkte und sonstiges könnt ihr zeitgerecht auf unserer Homepage, dem Schaukasten am SCS Saalfelden und natürlich beim Clubabend erfragen.

EP: Pasterer
Electronicpartner

Michael Pasterer e.U. | Glemmtaler Landesstrasse 483 | 5753 Saalbach

Tel.: +43 6541 6273 | Mail: office@pasterer.at | Webshop: www.ep-pasterer.at

Service | Reparaturen | Elektroinstallationen | Elektrogeräte | Infrarotheizungen

Wissenswertes

Oldtimerzeitschriften:

Im Gasthof Grünwald, unserem Clublokal, liegen die Oldtimerzeitschriften „Oldtimer Markt“ und „Traktormagazin“ ab dem jeweiligen Clubabend für euch zum Lesen bereit. Nützt die Gelegenheit und schaut vorbei.

Clubwerkzeug:

Neben einer kleinen Sandstrahlkabine und einem Ultraschallreinigungsgesetz besitzt unser Club eine topmoderne Poliermaschine, passendes Poliermittel und Zubehör sind vorhanden. Terminvereinbarung für den Verleih der Geräte erforderlich – 0670/2001500 abends.

Recht & Gesetz:

Solltest du Auskunft über Gesetz und Recht oder was immer sonst das Thema Oldtimer anbelangt, benötigen, empfiehlt es sich, die Homepage des ÖMVV zu besuchen. Bist du selbst dort nicht fündig geworden, besuche uns beim Clubabend und wir werden uns um dein Anliegen kümmern.

Vergünstigungen:

Neben der Firma Forstinger gibt es jetzt auch bei Farben Orth, Autobedarf Birner in Saalfelden, ATP Shopper Freudenschuss in Schüttdorf sowie bei der Fa. Prostis Autoboutique in Mittersill Vergünstigungen. Genauere Informationen beim monatlichen Clubabend. Beim Nachweis einer Clubzugehörigkeit gibt es im Vötter's Museum in Kaprun einen Nachlass von 30% auf den Eintrittspreis. Genauere Informationen beim monatlichen Clubabend.



Draht Mayr
Zäune | Gabionen | Tore

Gottfried Herbst Marktplatz 7/20 A - 5303 Thalgau
Tel.: +43 6235 20379 www.draht-mayr.at
Mobil: +43 664 431 85 86 office@draht-mayr.at
Fax: +43 6235 20379-4 g.herbst@draht-mayr.at



CONGRESS SAALFELDEN

Als neue Mitglieder dürfen wir begrüßen:

Born Brigitte	Chevrolet-C4 Corvette Cabrio, Bj. 1991
Dr. Brandt Florian	Porsche Junior, Bj. 1957
Breitfuß Reinhard	VW Käfer Typ 11, Bj. 1959
Dürnberger Peter	Steyr T80, Bj. 1952
Gruber Thomas	Mercedes W 123, Bj 1978
Granegger Wolfgang	VW Bus T3, Bj. 1983
Haberl Gerhard	Puch 125, Bj. 1954
Kaufmann Harald	Daimler Double Six, Bj. 1979
Mooser Christoph	VW Bus T1, Bj. 1967
Mooser Stefan	VW Bus T2, Bj. 1972
Parigger Sylvia	Moto Guzzi Falcone Military, Bj. 1969
Pfeiffer Ewald	Aero 500 Bj. 1930, FK 3500 Flathead, Bj. 1955

Teilemarkttermine:

04.04. / 03.10.	Bad Ischl Teilemarkt
11.04. / 26.09.	Steyr Teilemarkt
16. – 17.05.	Tulln Oldtimermesse
08.08.	St. Pölten Teilemarkt

Alle Angaben zu den genannten Terminen ohne Gewähr!

Wir gedenken unseres Freundes und Clubkollegen:

Martin Leitner

Naturbestattung am „Friedburg Anger“ in Neukirchen am GRV.

Die letzte Ruhestätte für naturverbundene Menschen
Seit einigen Jahren werden in Neukirchen auf einer Naturwiese Urnen
beigesetzt. So eröffnet sich eine natürliche und würdevolle Alternative zu den
bislang gewohnten Bestattungsorten. Die Grabpflege übernimmt die Natur. Das
Zwitschern der Vögel, der Duft der Blumen, hier finden Menschen einen
Bestattungsort, an dem sie sich schon zu Lebzeiten wohlfühlen.

Naturbestattung „Friedburg Anger“ Scheffau 96 5741 Neukirchen am GRV

Telefon 06565/64860

www.naturbestattung.cc

Der 1. Pinzgauer Oldtimerclub bedankt sich nochmals recht herzlich bei seinen Sponsoren für die Unterstützung!

Termine 2020

03. März **Jahreshauptversammlung** Gasthof Grünwald
07. April Clubabend Gasthof Grünwald + **Jahreshauptversammlung der Damen**
26. April „Oldtimertage 2020“ Ausfahrt zum Gasthof Friedburg in Neukirchen
05. Mai Clubabend Gasthof Grünwald (Vortrag Metallit Reparaturmaterialien)
08. – 09. Mai Ausfahrt zur KIWANIS Classic & Sportwagenrallye
22. Mai Ausfahrt nach Kaprun „60 Jahre Karo Club Österreich“
24. Mai Ausfahrt zur Käferweihe nach St. Johann/i.T. Auto, Motorrad
02. Juni Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
07. Juni 25 Jahre 1. Pinzgauer Oldtimerclub (Schoberalm Areit)
21. Juni Traktorausfahrt Saalfelden – Hochfilzen – Saalbach
27. – 28. Juni Ausfahrt zum Käfertreffen nach Kärnten in Afritz am See
05. Juli Traktorausfahrt zum Pointenhof nach St. Johann in Tirol
07. Juli Clubabend Gasthof Grünwald (Diavortrag 25 Jahre 1. Pinzgauer Oldtimerclub)
12. Juli Zwei-Rad-Spektakel Gasthof Grünwald Saalfelden
18. – 20. Juli Ausfahrt zur Wadholz Classic
01. August 14. Glemma Ausfahrt
04. August Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
08. August Oldtimertreffen Lofer
15. August Jakobifest Maishofen
23. August Einfach-Raus – Fahrt mit den Rad nach Salzburg
29. August Ausfahrt zum Historischen Hundsaschlogn nach Flachau
01. September Clubabend Gasthof Grünwald (Diavortrag Glemma Ausfahrt)
06. September Ausfahrt zum Oldtimertreffen nach Mondsee
12. September Bauernherbst Maria Alm
13. September Ausfahrt mit Menschen mit Behinderung
19. September Bauernherbst Hinterthal
26. – 27. September Busausflug nach Bayern
03. Oktober Tag der offenen Garagentür in Maria Alm – Transporte Eder Rupert
06. Oktober Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**
03. November Clubabend Gasthof Grünwald (Filmvortrag)
01. Dezember Clubabend Gasthof Grünwald **Nikolausabend + Damen**
05. Jänner 2021 Clubabend Gasthof Grünwald
02. Februar 2021 Clubabend Gasthof Grünwald + **Damenrunde**

* Clubveranstaltungen / Clubausfahrten



Details beim Clubabend, im Schaukasten oder unter:
www.1pinzgauer-oldtimerclub.at